mußte ich zur Schilderung unserer Kolonieen nur die Darstellungen der zuverlässigsten Augenzeugen und Forschungsreisenden heranziehen. Der Leser soll daraus klare, bestimmte, positive Begriffe, keine irreführende Phantasiebilder gewinnen.

Da ich mit vollständiger Vorurteilslosigkeit, die nationalen Interessen stets im Auge behaltend, zu Werke gegangen bin, so habe ich mich durch die entgegenstehende Meinung einiger sonst hochverdienten Forscher nicht abhalten lassen, die Sache der deutschen Mission in mehreren Darstellungen entschieden zu vertreten. Selbst wenn religiöse Gründe, selbst wenn die Rücksicht auf die hohe Kulturaufgabe Deutschlands in seinen Kolonialgebieten nicht dafür sprächen, so müßte dieses dennoch die Erwägung der Thatsache thun, daß die überraschend lebhafte Teilnahme weiter Volksschichten für unsere Kolonieen durch die fortwährende Anregung, welche die Kenntnisnahme der Missionsarbeiten zu Wege brachten, vorbereitet wurde, und daß auch in Zukunft für einen großen Teil unseres Volkes die Missionsthätigkeit noch lange eine breitere Grundlage reger Teilnahme an afrikanischen Dingen sein wird als die bloßen Handelsinteressen. Übrigens zeigen sich auch unsere Kolonialvereine und geographischen Gesellschaften, sowie die geographischen Zeitschriften fast ohne Ausnahme den Missionen freundlich gesinnt, welchen sie noch fortwährend die wertvollsten Beiträge zur Erweiterung der geographischen und linguistischen Wissenschaft verdanken. Ich habe dieses im Buche durch einige höchst interessante Belege exemplificiert.

Central-Afrika ist nur soweit berücksichtigt worden, als es mit unsern Kolonieen in Berührung steht; die betreffenden Darstellungen reihen sich daher angemessener andern Abteilungen an, was ich bei der Beurteilung nicht zu vergessen bitte. Eine Schilderung von ganz Afrika konnte nicht im Plane einer „Rundreise" liegen und hätte auch den Umfang des Werkes übermäßig vergrößert.

So übergebe ich denn meine Arbeit den Lesern in der Hoffnung, daß sie daraus Belehrung und Anregung schöpfen werden. In der großen Zeit, in welcher wir leben, muß jeder Deutsche auf seinem Posten es für eine Ehre und eine heilige Pflicht halten, für unsere nationalen Interessen, welche heute mit denjenigen des gesicherten Bestandes und Gedeihens der abendländischen Kultur identisch sind, sein Scherflein, so winzig es auch sein mag, beizutragen; und letzteres habe ich nach Kräften versucht.

Dr. Johannes Baumgarten.